

Jahresbericht
2021

**Sucht-
Hilfezentrum**



Schackenhof 2
99734 Nordhausen
Tel. 03631/467161

Träger:

Diakonie in Nordhausen / Stiftung „Maria im Elende“ GmbH

Arnoldstraße 8

99734 Nordhausen

INHALTSVERZEICHNIS

1. Das Suchthilfezentrum der Diakonie	1
1.1 Leitbild	2
1.2 Zeugnis für das Suchthilfezentrum	3
2. Die Sucht- und Drogenberatungsstelle	4
2.1 Öffnungszeiten der PSBS:	5
2.2 Das Personal der Sucht- und Drogenberatungsstelle	6
2.3 Die Sucht – Prävention	6
2.4 Die Sucht – Beratung	9
2.5 Statistik	11
2.6 Suchtberatung im Kontext des SGB II	18
2.7 Wie effektiv ist die Suchtberatung?	19
3. Suchtselbsthilfe	20
3.1 Selbsthilfegruppen	20
4. Das Ambulant Betreute Wohnen	21
4.1 Statistik Suchtdiagnosen	23
5. Die Tagesstätte für Suchtkranke	27
Trag ein Licht in die Welt - Ein schöner Abschluss des Jahres 2021	31
Nachwort und Danksagung	33

1. Das Suchthilfezentrum der Diakonie



Das Suchthilfezentrum der Diakonie befindet sich in der Trägerschaft der „Diakonie in Nordhausen / Stiftung Maria im Elende GmbH“.

Die „Diakonie in Nordhausen / Stiftung Maria im Elende GmbH“ betreibt darüber hinaus drei Alten- und Pflegeheime, sowie zwei Kindertagesstätten.

Zum Suchthilfezentrum gehören, wie zu sehen ist, eine „Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtkranke, Suchtgefährdete und ihre Angehörigen“, eine „Tagesstätte für Suchtkranke“ und das „Ambulant Betreute Wohnen“ für Suchtkranke. Darüber kooperiert das Suchthilfezentrum eng mit der Suchtselbsthilfe. Insgesamt treffen sich 8 Selbsthilfegruppen in den Räumen des Suchthilfezentrums. Den Selbsthilfegruppen werden Räumlichkeiten und logistische Unterstützung geboten. Im Gegenzug profitiert die Arbeit des Suchthilfezentrums von der Vermittlungsmöglichkeit in die Selbsthilfe.

Video über unser Suchthilfezentrum:

<https://www.youtube.com/watch?v=Ka8al4wQ2dQ>

oder auf unserer Homepage: <https://www.diakonie-nordhausen.de/suchthilfe.html>

1.1 Leitbild

Psychosoziale Beratungsstelle



Leitbild

Die Diakonische Suchtkrankenhilfe ist ein fachspezifischer Arbeitszweig der Diakonie. Grundlage ihres Handelns bildet das christliche Menschenbild. Aus der Schöpfungsperspektive Gottes erhält der Mensch seinen grundlegenden Wert, der weder durch eigenes Tun erworben werden, noch verloren gehen kann.

Das Grundprinzip der beständigen Würde menschlichen Lebens, bildet den Handlungsrahmen und die Zielorientierung christlich - diakonischer Suchtkrankenhilfe (Matth. 25, 35 - 40). Aus dieser Perspektive heraus gibt es in der Arbeit der Diakonischen Suchtkrankenhilfe keine „hoffnungslosen Fälle“, sondern stets Menschen mit unterschiedlichem Hilfebedarf.

Die Diakonische Suchtkrankenhilfe akzeptiert den Menschen in seinem Wunsch nach Angenommensein, Autonomie und Wahlfreiheit. Sie richtet ihre Hilfen an diesen Grundbedürfnissen aus. Die Hilfesuchenden werden als Partnerinnen und Partner wahrgenommen. Die Hilfsangebote dienen demzufolge der Förderung und Entwicklung von Selbsthilfekompetenzen.

Das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist dem Prinzip „Fürsorge“ stets übergeordnet.

Wesentliches Ziel ist es, den Abhängigkeitskranken eine möglichst suchtmittelfreie und sinnerfüllte Lebensweise zu ermöglichen und ihnen alle Hilfen zur Verfügung zu stellen, die sie für soziale, familiäre und berufliche Integration benötigen.

Schackenhof 2 • 99734 Nordhausen • Telefon 0 36 31-46 71 61
suchtberatung@diakoniewerk.com • www.diakonie-nordhausen.de

1.2 Zeugnis für das Suchthilfezentrum

Das war doch mal eine schöne Rückmeldung. Seit vielen Jahren bietet unsere Einrichtung Studierenden des Studienganges „Soziale Arbeit“, die Möglichkeit ihr Semesterpraktikum durchzuführen. Im Jahr nutzen ca. 3 bis 4 Studierende diesen Praxiseinblick. Für das Suchthilfezentrum ist dies eine Gelegenheit „Studien-Know-How“ nutzen zu können und einen „Draufblick“ zu erhalten. Am Ende des Praktikums bekommen die Studierenden eine Beurteilung durch ihre/n Fachbetreuer/In. Diesmal hat auch ein Studierender die Gelegenheit genutzt, seinerseits dem Suchthilfezentrum ein „Zeugnis“ auszustellen.

Zeugnis für das Suchthilfezentrum

Diakonie Nordhausen

„Maria im Elende“ GmbH

Teamfähigkeit: 1

Zusammenhalt: 1

Freundlichkeit: 1

Methodische Kompetenz: 1

Professionalität: 1

Problembewältigung: 1

Krisenintervention: 1

Authentizität: 1

Vertraulichkeit: 1

Die Einrichtung hat die Erwartungen in außergewöhnlichem Maße erfüllt. Besonders hervorzuheben sind drei Kriterien:

1. Das Team ist für ihre Menschlichkeit und Aufgeschlossenheit bekannt. Probleme werden angesprochen und werden im Team seriös aufgenommen. Es wird stets nach einer Lösung gesucht, das Kollegium ist hilfsbereit.
2. Das Team ist grundsätzlich an der Entwicklung und Weiterbildung des eigenen Wissens interessiert. Das fachliche Vermögen und die Spezifizierungen zeigen bei der Klientel und bei der Arbeit mit Fachpersonal Wirkung. Die professionelle Haltung ist standhaft und basiert sowohl auf Erfahrungen als auch auf Fachliteratur.
3. Das Team ist nicht ohne Fehler, dessen ist sich das Team bewusst. Es weiß, dass es selbst nie komplett makellos sein wird, so gilt dies auch für ihre Mitglieder. Fehler werden immer wieder auftreten, aus diesen Fehlern lernt das Team und verbessert sich durch diesen Prozess.



Einrichtung



Kollege im Praktikum

2. Die Sucht- und Drogenberatungsstelle



2.1 **Öffnungszeiten der PSBS:**

99734 Nordhausen, Schackenhof 2:

Montag:	9.00 - 12.00 Uhr	
Dienstag:	9.00 - 12.00 Uhr	13.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch:	9.00 - 12.00 Uhr	13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag:	9.00 - 12.00 Uhr	13.00 - 16.00 Uhr
Freitag:	9.00 - 14.00 Uhr	

99752 Bleicherode, Lindenstrasse 6:

Mittwoch:	15:00 – 17:00 Uhr
-----------	-------------------

99759 Sollstedt, Dorfstraße 30:

Donnerstag:	15:00 – 17:00 Uhr
-------------	-------------------

2.2 Das Personal der Sucht- und Drogenberatungsstelle

Unsere Sucht- und Drogenberatungsstelle verfügt über 5 VbE für die Beratung, Behandlung und Begleitung von suchtkranken und suchtgefährdeten Menschen, sowie deren Angehörigen im Landkreis Nordhausen. Darüber hinaus wurde der Beratungsstelle das gesamte Aufgabenfeld der Suchtprävention übertragen (siehe Pkt. 2.3.).

Eine 0,5 VbE – Stelle finanziert sich über das Aufgabengebiet im SGB II. Hier arbeitet eine Kollegin eng mit den Mitarbeitern/Innen des Jobcenters zusammen.

Für die anfallenden Verwaltungsaufgaben ist eine entsprechende Fachkraft in unserer Beratungsstelle angestellt.

Alle Mitarbeiter/Innen in der Beratungstätigkeit haben einen Abschluss als Diplom - Sozialpädagoge/In, bzw. Diplom- Pädagoge/In oder Diplom- Psychologe/In. Hinzu kommt, dass alle Mitarbeiter/Innen noch über eine berufsbezogene mehrjährige sozialtherapeutische Zusatzausbildung verfügen (Verhaltenstherapie, Systemische Therapie, Psychoanalyse, bzw. Psychodrama).

2.3 Die Sucht – Prävention

Prävention ein Gesicht geben – eine Herausforderung in Zeiten von Pandemie und Rückzug

„Es ist nicht genug zu wissen – man muss auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen – man muss auch tun.“ (Johann Wolfgang von Goethe)

Präventionsarbeit ist ein wichtiges Arbeitsfeld im Bereich der Suchtarbeit. Hier bietet sich die große Chance, Kindern und jungen Menschen die Folgen von Suchtkrankheit erlebbar zu machen, Kompetenzen zu fördern und eine eigene Haltung zu entwickeln. Entscheidend sind Bewältigungsstrategien im Sinne von Lebenskompetenzprogrammen und ein Wissen darüber, was jeder Mensch tun kann, damit es ihm gut geht.

Sucht wird immer noch moralisch bewertet. Die Präventionsveranstaltungen laden zur Aufklärung, Reflektion und zum Umdenken ein.

Im Jahr 2021 fanden 23 Präventionsveranstaltungen bzw. Projekttag statt.

Institutionen, die unser Angebot nutzten, waren:

- Grundschulen (Programm Klasse2000 und das Programm Eigenständig werden)
- Regelschulen
- Förderzentrum
- Berufsschulen
- Hochschule
- Vereine
- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Schulamt Worbis

Vernetzung mit dem Schulamt Worbis

„Wir sind noch nicht angekommen, aber wir sind auf dem Weg.“

Um Präventionsprogramme an Schulen bekannt zu machen und fest zu initiieren, wurde der Kontakt zum Schulamt Worbis hergestellt und eine gelingende Zusammenarbeit auf den Weg gebracht. Am 27.10.2021 fand das erste gemeinsame Arbeitstreffen im Suchthilfezentrum in Nordhausen statt. Dabei wurden Präventionsprogramme vorgestellt und Möglichkeiten der Vernetzung erörtert. Im Frühjahr 2022 werden Online- Veranstaltungen folgen, die zum Bekanntwerden der Präventionsangebote des Suchthilfezentrums für die PädagogInnen der verschiedenen Schulformen dienen.

Als Ziel wünschen wir uns eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe und wirksame Prävention als festen Bestandteil in der Bildungsarbeit.

Primärprävention

„Gesund, stark und selbstbewusst – so sollen Kinder aufwachsen. Dabei unterstützt sie „Klasse2000“, das in Deutschland am weitesten verbreitete Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule“ (nach Klasse 2000 e.V.). Das Programm betreut die Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse.

„Eigenständig werden“ ist ebenfalls ein Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung für die Klassen 1 bis 6.

Sekundärprävention

Max und Min@

Tom und Lisa

BzGA Parcours Klarsicht

Verrückt, na und!

Der grüne Koffer der ginko Stiftung (Methodenset zur Cannabisprävention)



Kindersegen der Evangelischen Grundschule Nordhausen:

Gott, lass mich wachsen,

im Vertrauen zu Dir.

Schütze meine Gedanken,

nimm die Sorgen von meinen Schultern,

lass mich Dich in meinem Herzen spüren,

und lass mich heute nicht allein,

Amen.

2.4 Die Sucht – Beratung

2.4.1 Ziel- Hierarchie in der Suchtkrankenhilfe



Anhand der Grafik erkennt man die verschiedenen Arbeitsebenen ambulanter Suchtkrankenhilfe. Nicht nur die Abstinenz oder noch besser, die zufriedene Abstinenz, ist alleiniges Ziel. Oft muss erst eine ganze „Stufenpyramide“ von Teilzielen beschritten und erarbeitet werden, um das Abstinenzziel erreichen zu können.

All diese Teilziele stehen aber auch für sich, haben ihren Eigenwert. Nicht alle Klienten erreichen eine Suchtmittelabstinenz. Aber auch das Erreichen von Teilzielen, wie zum Beispiel die Verlängerung von Abstinenzzeiten, der Konsumreduktion oder der Sicherung psychosozialer Grundbedürfnisse sind wichtige gesundheitspolitische und ethische Ziele.

2.4.2 Der Beratungsprozess



2.5 Statistik

2.5.1 Einzelleistungen der Sucht- und Drogenberatungsstelle erstellt aus EBIS Datenbank

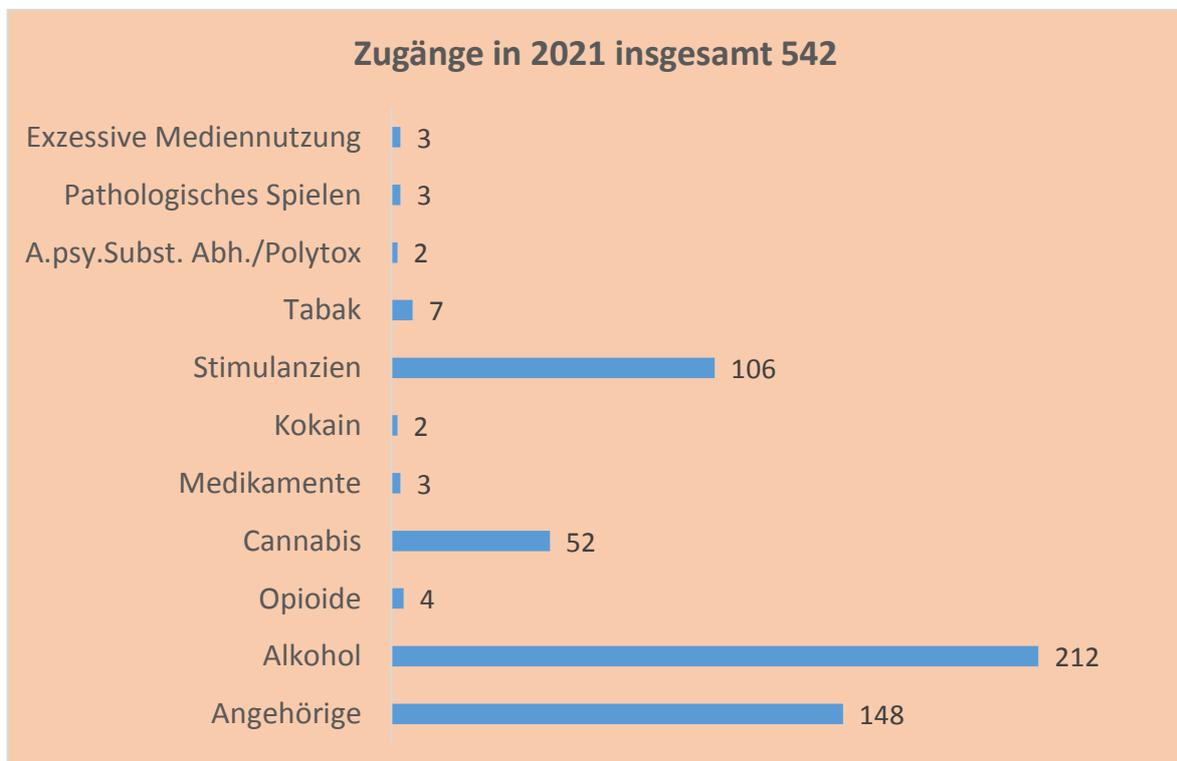
Ergebnis für das Jahr:		in eigener	in anderen					
2021		Einrichtung	Institutionen	in JVA	Hausbesuche	Öffentlichkeit	Gesamt	davon ARS
Klient/in allein	individual	2673	11	0	30	215	2929	0
	Gruppe	54	0	0			54	0
Klient/in + Angehörige(r)	individual	39	0	0	0	1	40	0
	Gruppe	0	0	0			0	0
Angehörige allein	individual	107	2	0	0	18	127	0
	Gruppe	1	1	0			2	0
Sonstige Person(en) allein	individual	31	188	0	0	1	220	0
	Gruppe	3	4	0			7	0
Klient/in + sonstige Person(en)	individual	3	1	0	0	0	4	0
	Gruppe	0	0	0			0	0
Gesamt:	individual	2853	202	0	30	235	3320	0
	Gruppe	58	5	0			63	0
davon ARS:	individual	0	0	0	0	0	0	
	Gruppe	0	0	0			0	

unterstützende Vermittlung in eine stationäre Entgiftung	25
Einleitung einer stationären Entwöhnungstherapie	40
Ambulante Nachsorge	37

Hauptproblem / Hauptdiagnosen aller 714 Klientinnen und Klienten

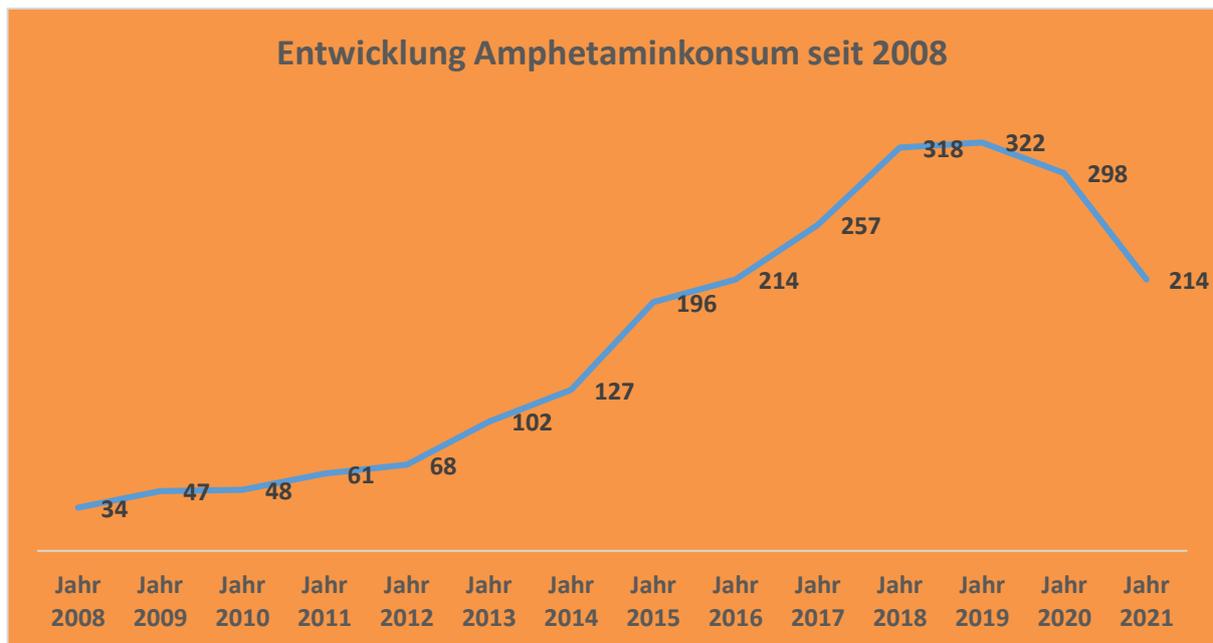


Hauptproblem / Hauptdiagnosen für die Klienten Zugänge in 2021



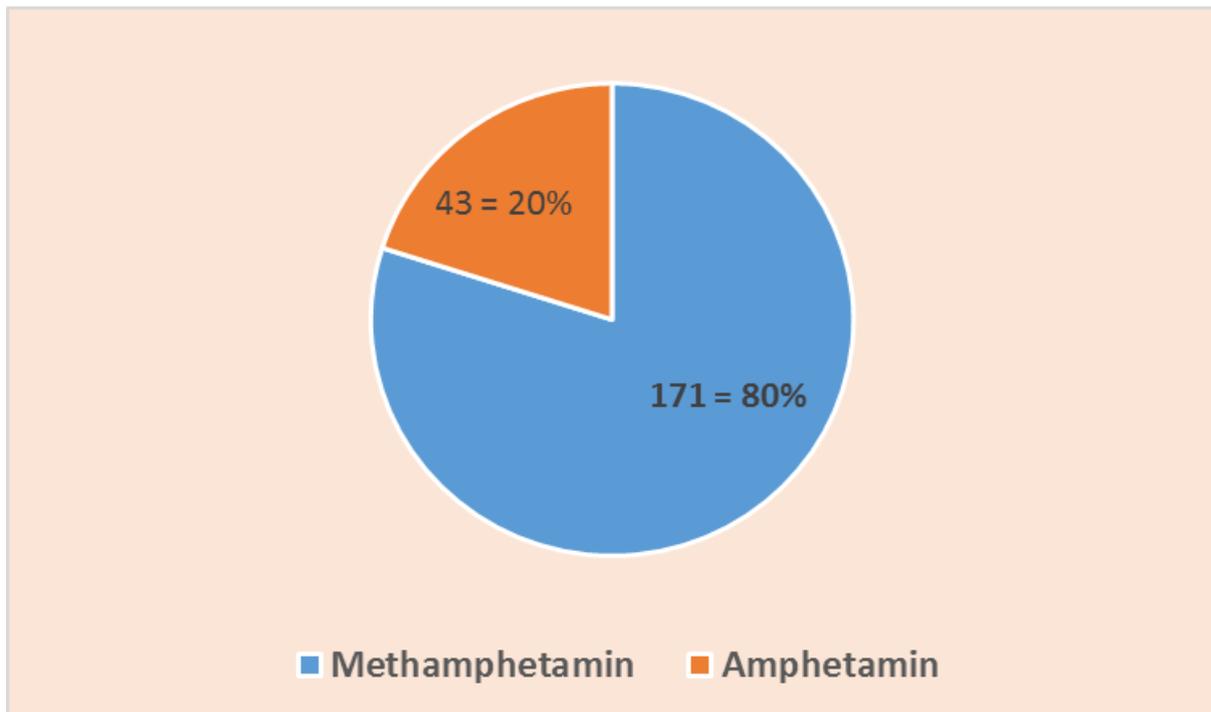
Diagnose Stimulanzen für alle Klienten 2021

Im Gegensatz zu den Hauptdiagnosen werden hier auch jene Klienten mitgezählt, welche z.B. neben der Hauptdiagnose „Alkoholismus“ auch Amphetamin- oder Methamphetamin konsumieren. Dadurch ist diese Zahl höher als in der Grafik „Hauptdiagnosen“.

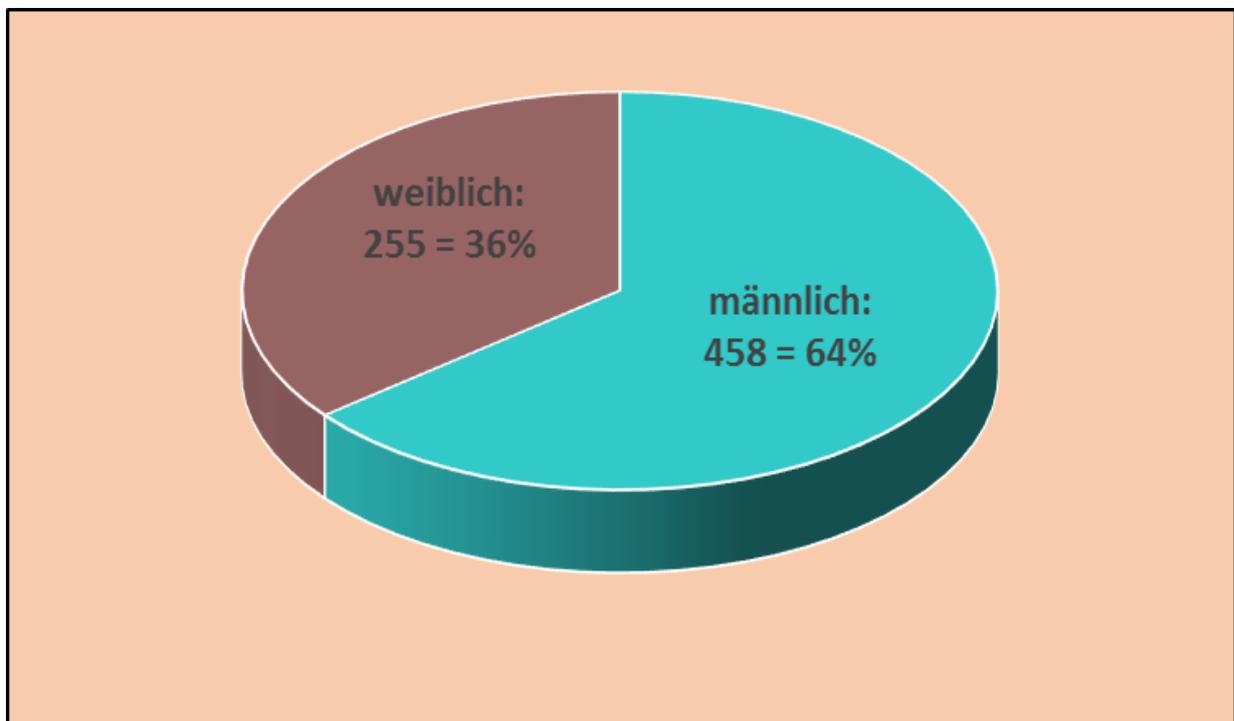


Während die Gesamtzahl der begleiteten Klientel 2021 noch einmal anstieg, sank die Zahl der Amphetamin- und Methamphetamin- Konsumenten das zweite Jahr in Folge. Diese Entwicklung ist auch in anderen Suchtberatungsstellen Thüringens und Sachsens zu beobachten.

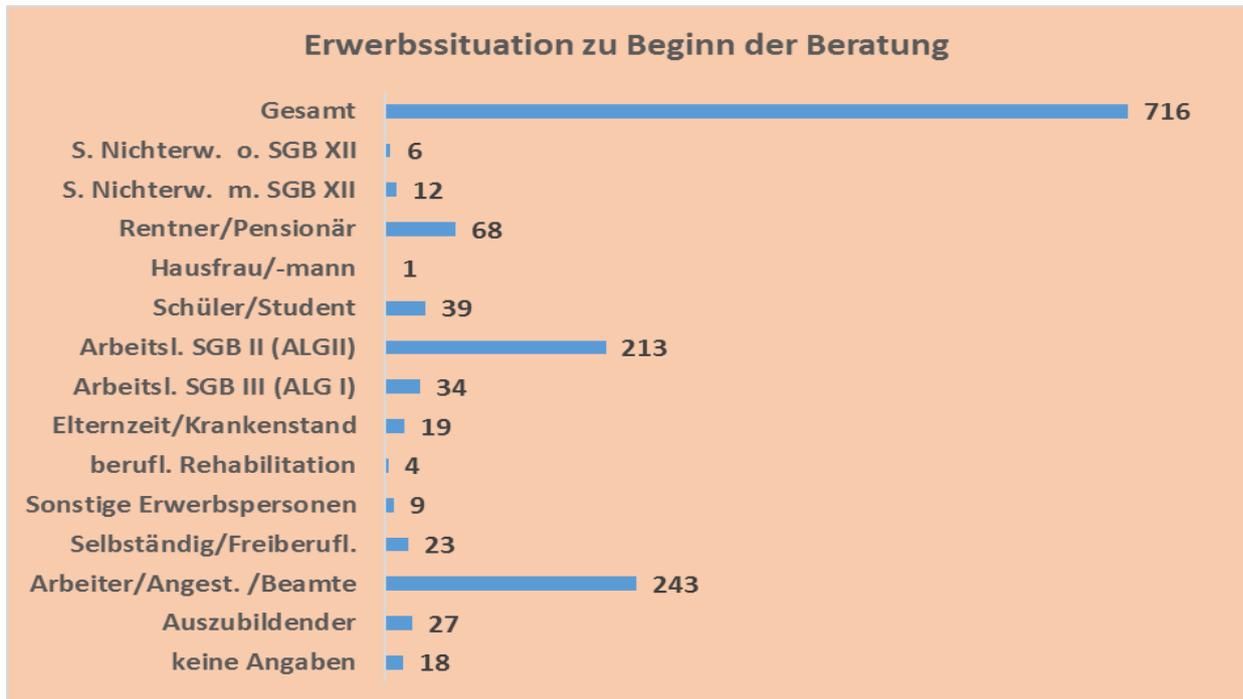
Verteilung Amphetamin- und Methamphetamin - Konsum



Geschlechterverhältnis aller Klientinnen und Klienten in 2021

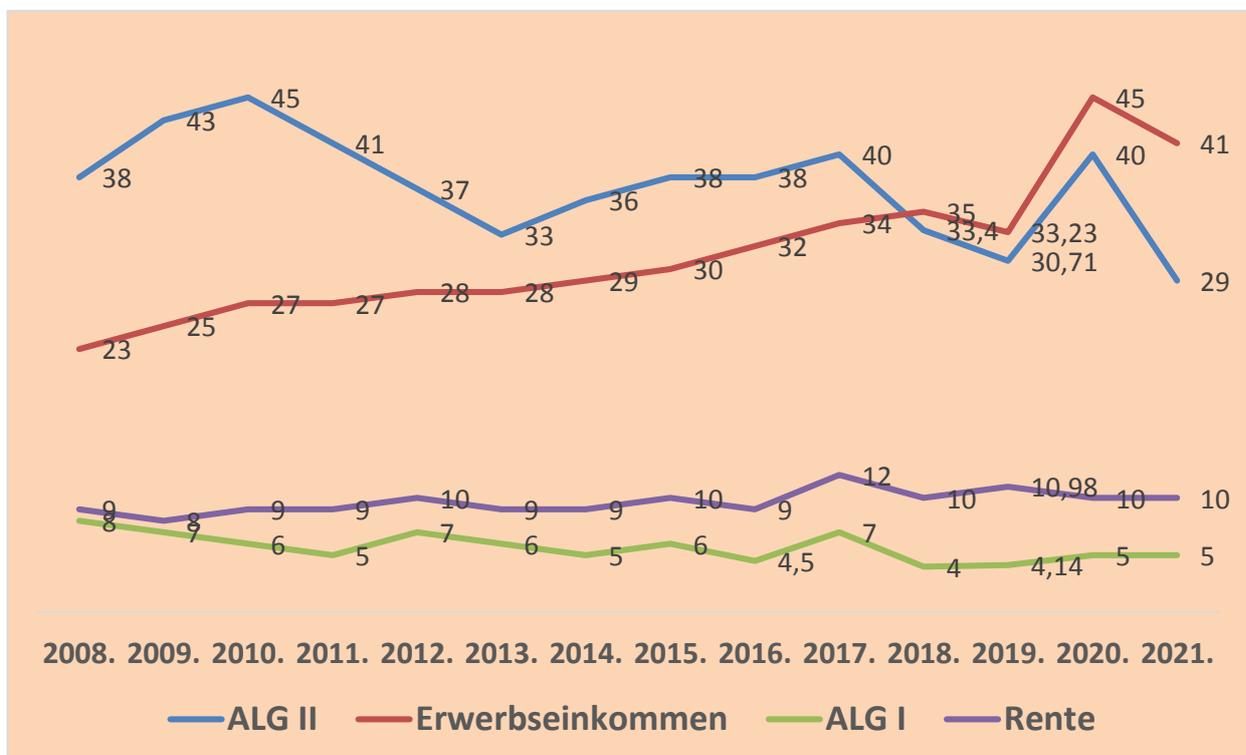


Einkommenssituation aller Klientinnen und Klienten in 2021 zu Beginn der Beratung



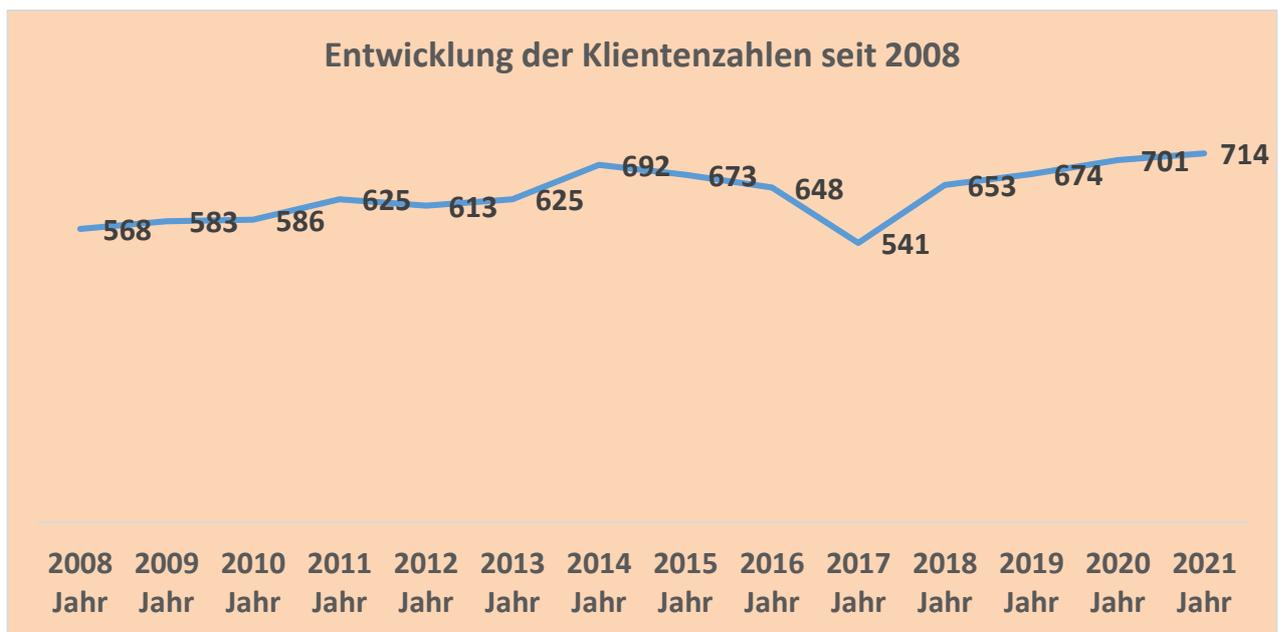
Einkommensentwicklung aller Klientinnen und Klienten seit 2008

Ab 2019 übersteigt die Gruppe der Gehaltsempfänger/Innen (incl. Freiberufler), die Gruppe der SGB II Leistungsempfänger/Innen / Werte in %



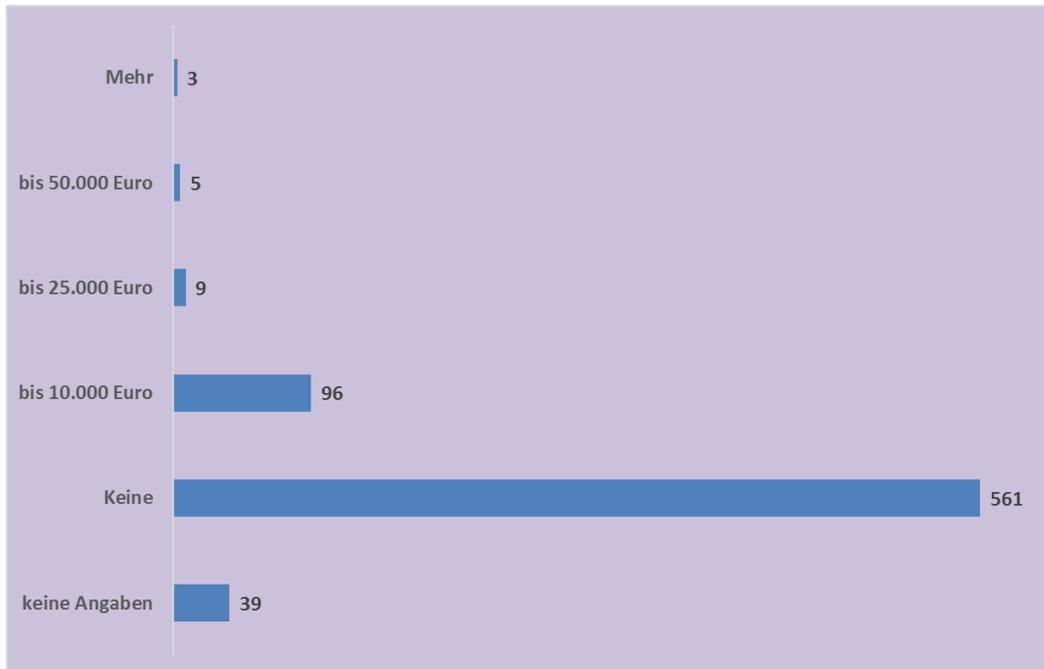
Entwicklung der Klientinnen und Klienten Zahlen ab 2008

Auch im Jahr 2021 hat es wieder eine leichte Steigerung der Gesamtklientzahl gegeben. Im Gegensatz zu 2020 konnte die Beratungsstelle für Hilfe- und Ratsuchenden aber über das ganze Jahr geöffnet bleiben.

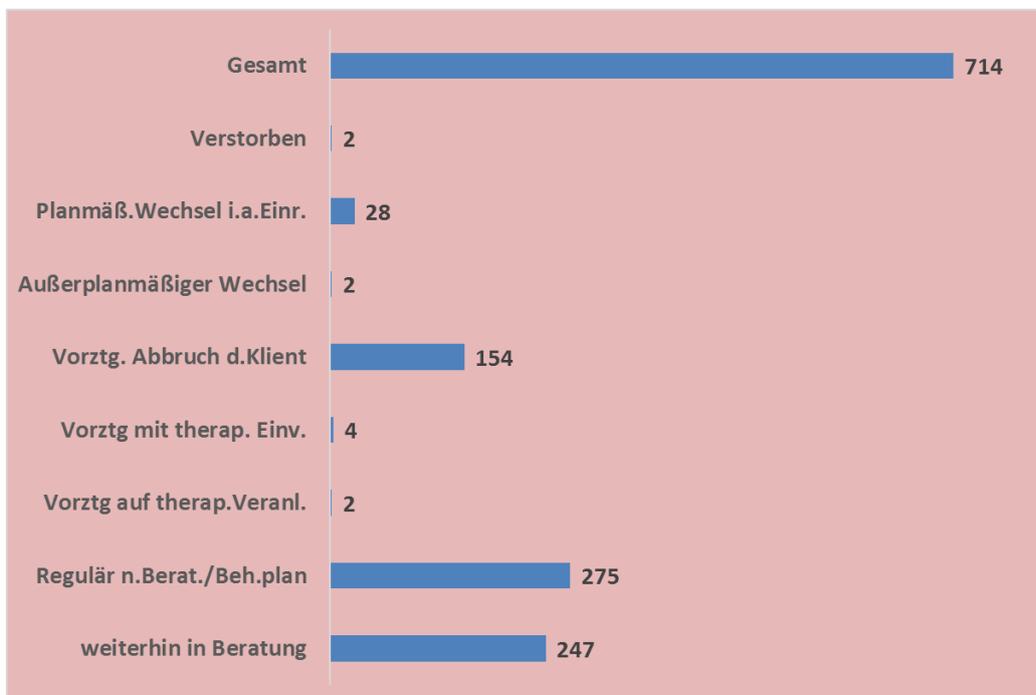


Aus den Gesprächen erfuhren wir immer wieder, dass die Corona-Situation für viele unserer Klienten/Innen eine weitere Belastung und somit auch Rückfallgefährdung darstellt. Home-Office, Kinderbeschulung und Ganztagsbetreuung, Einschränkung bei der Freizeitgestaltung, Zunahme sozialer Isolation und Vereinsamung und die stetige Betonung einer Bedrohungssituation wirkten und wirken enorm Stress auslösend. Von daher bekamen wir wiederholt die Rückmeldung, wie positiv es empfunden wird, dass die Beratungsstelle und die Zugänge zu den Selbsthilfegruppen offengehalten wurden.

Problematische Schulden zu Beginn der Beratung aller Klientinnen und Klienten in 2021



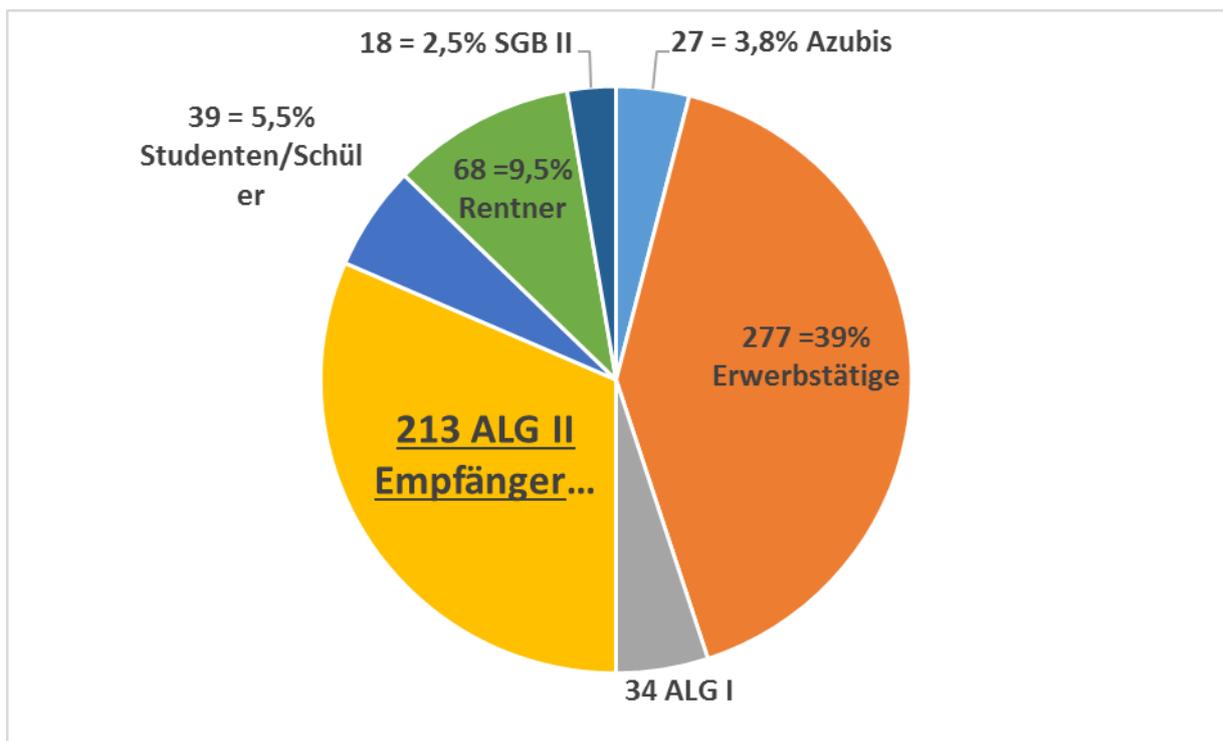
Art der Beendigung aller Klientinnen und Klienten in 2021



2.6 Suchtberatung im Kontext des SGB II

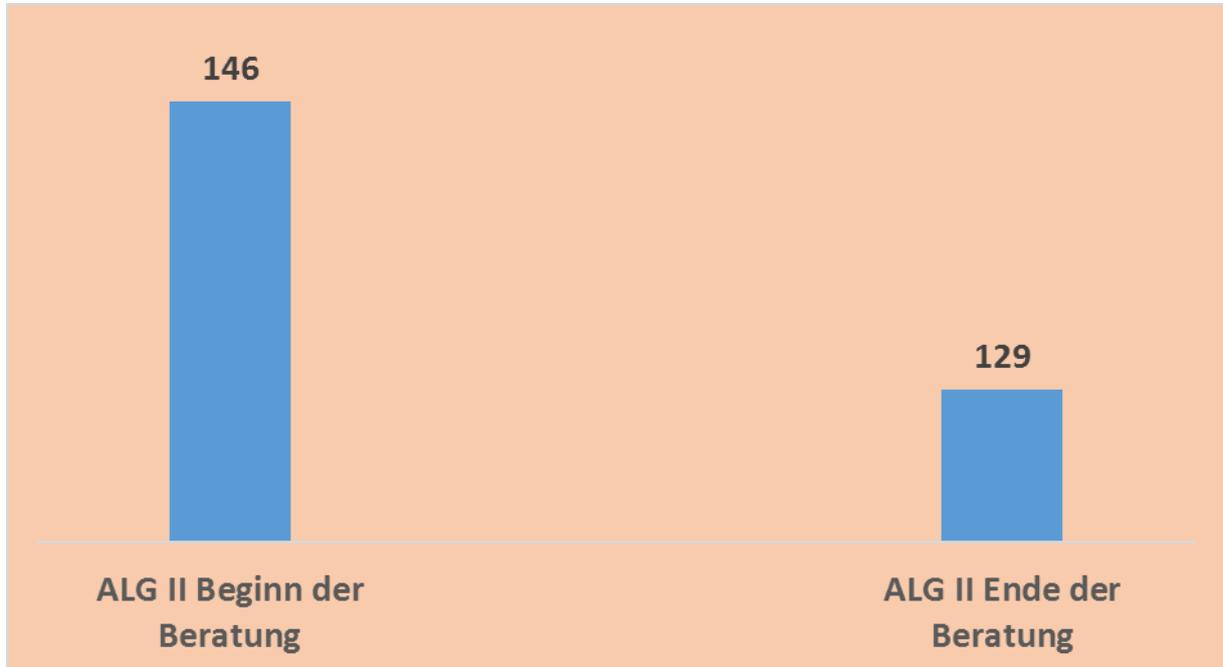
Von 714 Klienten/Innen wurden 15 Klienten/Innen über eine Eingliederungsvereinbarung an unsere Beratungsstelle vermittelt.

213 Klienten/Innen, das sind fast 30 Prozent, befanden sich bei der Kontaktaufnahme im Arbeitslosengeld II Bezug. Wie schon zuvor erwähnt, hat sich hier auch der positivere Trend fortgesetzt, dass mehr und mehr Menschen unseres Landkreises wieder in Arbeit kommen.



SGB II Bezug am Beginn und am Ende des Beratungsprozesses

Vergleichsgröße: alle Klienten/Innen, welche die Beratung im Jahr 2021 beendet haben.



2.7 Wie effektiv ist die Suchtberatung?

Wie Abteilungsleiter Alf-Rüdiger König vom sächsischen Sozialministerium sagt, wurde eine Frage bislang noch nie beantwortet:

"Was bringt die Suchtberatung effektiv?"

Eine Studie kommt zu einem überraschenden Ergebnis:

"Jeder Euro, der in die Suchtberatung investiert wird, spart 28 Euro aus den öffentlichen Kassen", bilanziert Stefan Löwenhaupt von der xit-GmbH.

Quelle: MDR/uwa

3. Suchtselbsthilfe

3.1 Selbsthilfegruppen

Tag	Zeit	Zielgruppe	Ort
Dienstag	15:00 - 16:00	Alkohol- und Medikamentenabhängige	99734 Nordhausen Schackenhof 2
Dienstag	16:30 – 18:00 14-tägig	Nachsorgegruppe	99734 Nordhausen Schackenhof 2
Mittwoch	16:30 – 17:30	Alkohol-, Medikamente- und Drogenabhän- gige	99734 Nordhausen Schackenhof 2
Mittwoch	18:00 – 19:00	Alkohol- und Medikamentenabhängige	99734 Nordhausen Schackenhof 2
Mittwoch	17:00 – 18:00	Alkohol- und Medikamentenabhängige	99752 Bleicherode Lindenstraße 6
Donnerstag	14:00 – 15:00	Alkohol- und Medikamentenabhängige	99734 Nordhausen Schackenhof 2
Donnerstag	16:30 – 18:30 1 x monatlich	Frauengruppe für Angehörige und für alkohol- und medikamentenabhängige Frau- en	99734 Nordhausen Schackenhof 2
Donnerstag	18:00 – 19:00	Alkohol-Medikamente-Drogen	99759 Sollstedt Dorfstraße 30
Freitag	18:00 – 19:00 14 tägig	MPU Vorbereitungsgruppe	99734 Nordhausen Schackenhof 2
Freitag	19:30 – 21:00	Alkohol- und Medikamentenabhängige	99734 Nordhausen Schackenhof 2
Samstag	15:00 – 17:00 1 x im Monat	Elternkreis drogenabhängiger Kinder	99734 Nordhausen Schackenhof 2

Über den unten stehenden Link kann man sich das Video über die Suchtselbsthilfe der Diakonie ansehen: <https://www.diakonie-nordhausen.de/suchtberatung.html>

4. Das Ambulant Betreute Wohnen



Das Ambulant -Betreute -Wohnen stellt eine ausschließlich ambulante, ganzheitliche Hilfe dar.

Kernaufgabe davon bildet unsere Clean WG. Im vergangenen Jahr wurde ein weiterer Gruppenraum mit viel Fleiß und Können unserer Bewohner renoviert. Es werden aber auch suchtkranke Menschen in ihrer eigenen Wohnung begleitet.

Insgesamt wurden 24 Menschen im Jahr 2021 durch uns ambulant begleitet. Bei einigen fanden nur wenige Kontakte statt, andere fanden guten Zugang und blieben längerfristig in Kontakt.

Die einzelnen Maßnahmen orientieren sich an dem in der Gesamtplanung ermittelten individuellen Hilfebedarf von Menschen mit Suchterkrankungen und bieten ihnen Hilfe zur Selbsthilfe. Zur Zielgruppe gehören im Sinne § 99 i. V. m. § 2 Abs. 1 SGB IX Menschen mit Behinderungen, die aufgrund ihrer Beeinträchtigungen und der vorliegenden einstellungs- und umweltbedingten Barrieren (ICF-Modell) an der gleichberechtigten Teilhabe in der Gesellschaft eingeschränkt sind.

Aufgrund der spezifischen konzeptionellen und inhaltlichen Ausrichtung des Leistungserbringers liegt der Schwerpunkt auf der Zielgruppe der Menschen mit seelischen Behinderungen in Form einer Suchtmittelproblematik.

Wir freuen uns zu berichten, dass die Zimmer der Wohngemeinschaft überwiegend belegt sind und waren. Wir legen Wert darauf, dass unsere Clean WG sich als wirkliche Gemeinschaft wahrnimmt und sich gegenseitig in der Abstinenz- Zuversicht fördert.

Dabei bieten wir an, die Zeit des Jahres zu strukturieren, sich Unterbrechungen im Alltag zu gönnen, Feste zu feiern und Einkehr halten. Wir ermöglichen, dass der christliche Jahreskreis seine heilsame Wirkung entfaltet. Zu diesen Veranstaltungen sind i. d. R. alle Empfänger von Teilhabeleistungen, aber auch Gäste und Freunde des Hauses eingeladen.



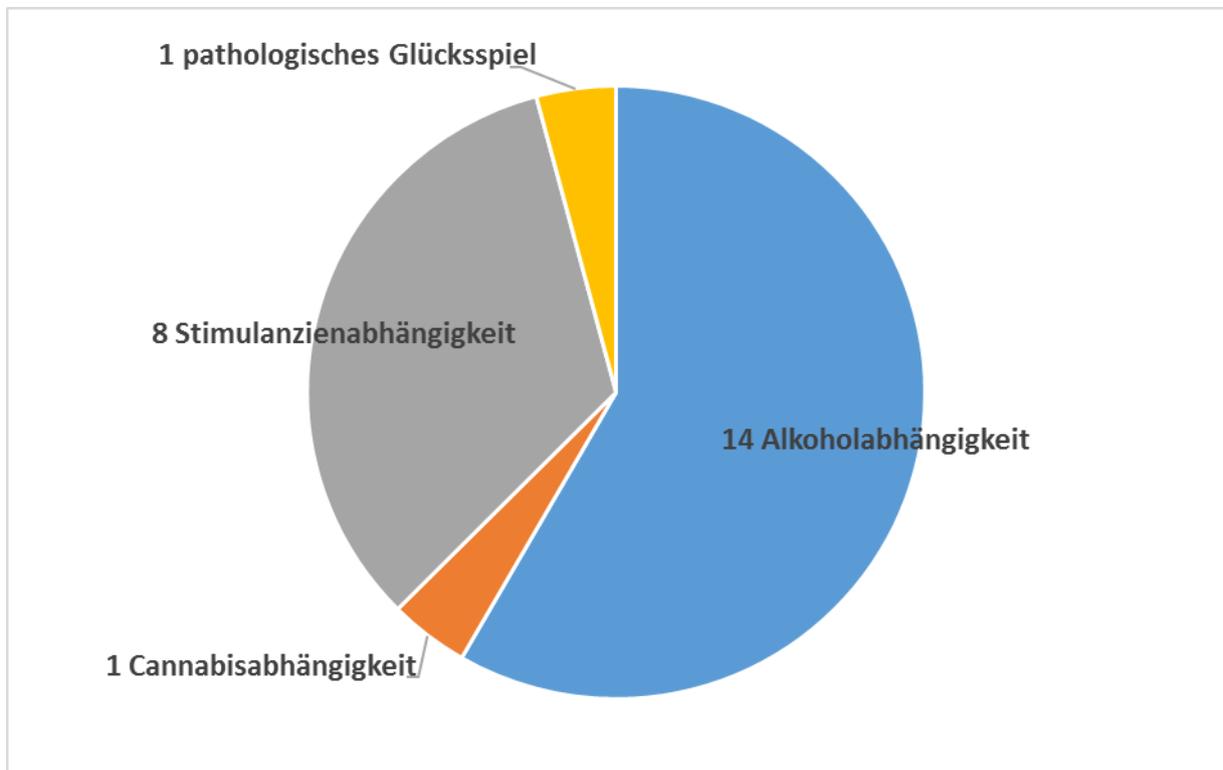
Diese Feste fördern Gemeinschaft zwischen der Tagesstruktur, der Wohngemeinschaft aber auch den ambulant begleiteten Menschen.

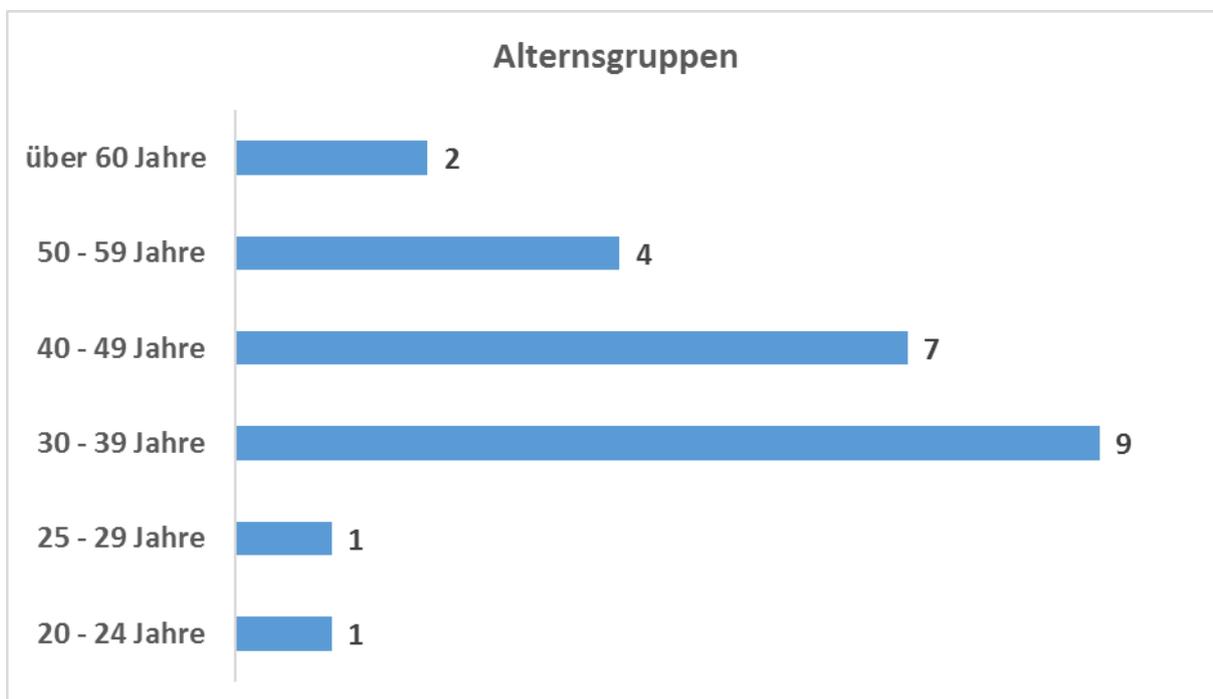
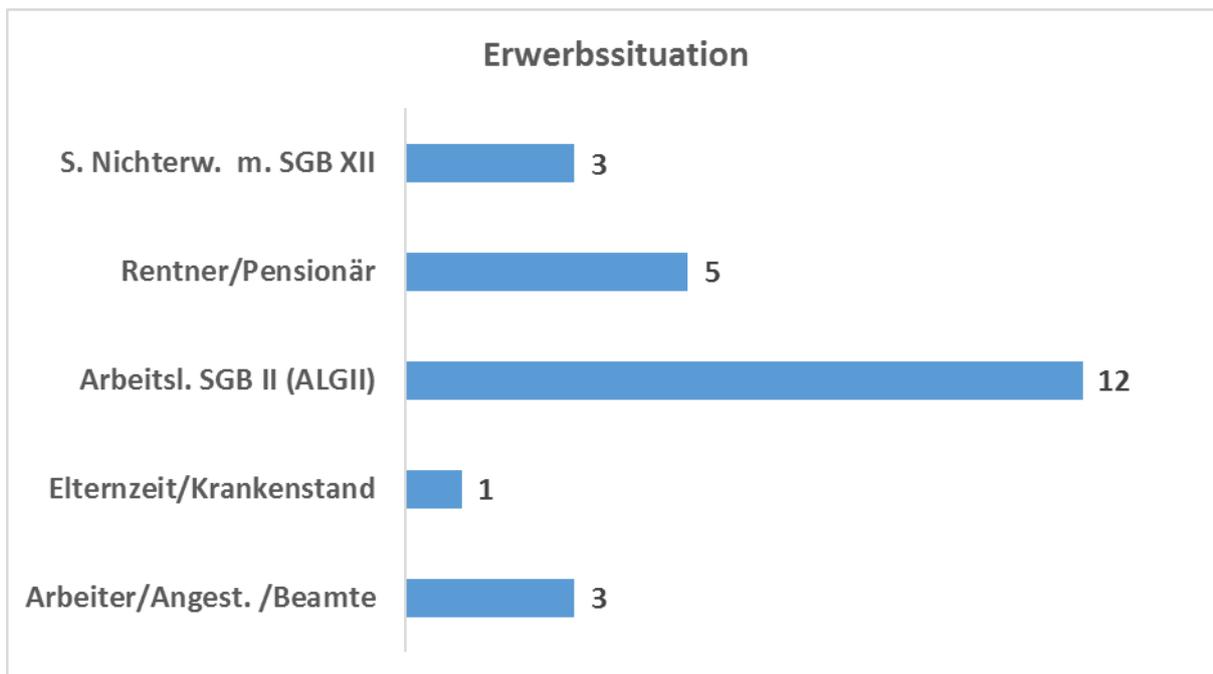
Wir beendeten das Jahr mit einem selbstgestalteten Krippenspiel und einer wunderschönen Weihnachtsfeier in der Herzschlag Jugendkirche.



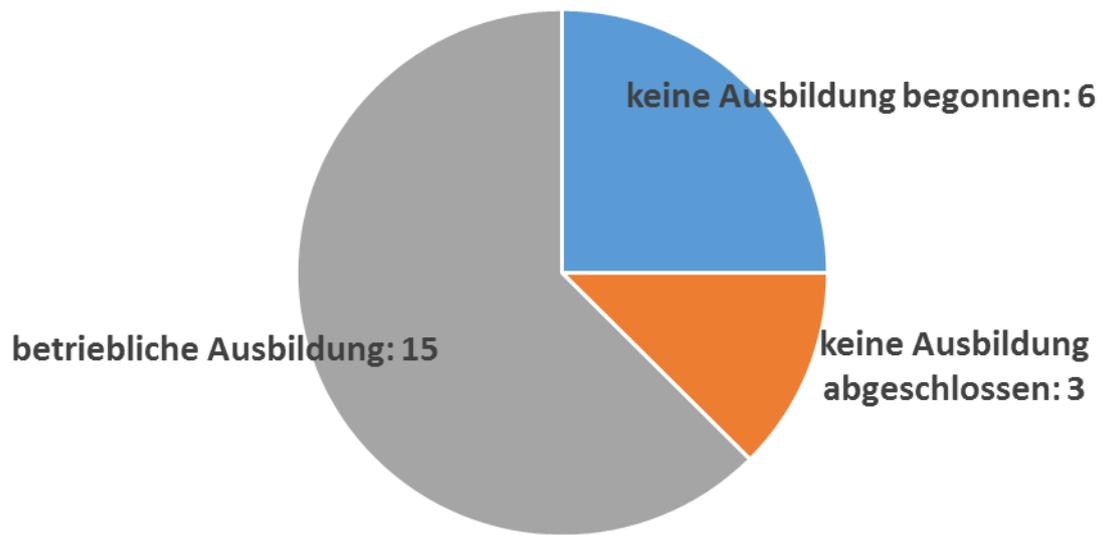
So wurde im vergangenen Jahr die vorösterliche Zeit mit einem feierlichen Passah-Mahl begangen. Es folgte ein fröhliches Pfingstfest, die Auszeichnung von Abstinenzjubiläen unserer Klientinnen und Klienten, sowie ein Erntedankfest - jeweils mit vielen guten Impulsen, Begegnungen und hervorragendem Essen

4.1 Statistik Suchtdiagnosen





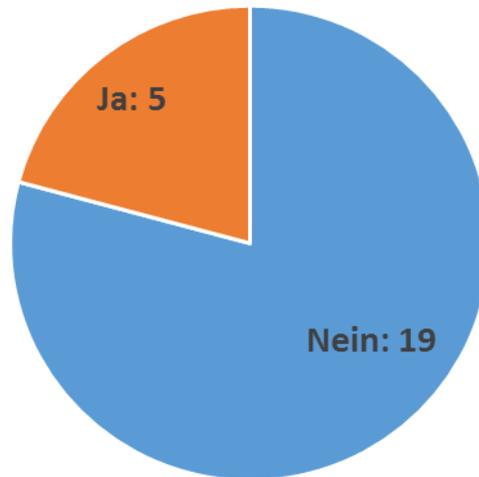
Berufsabschluss



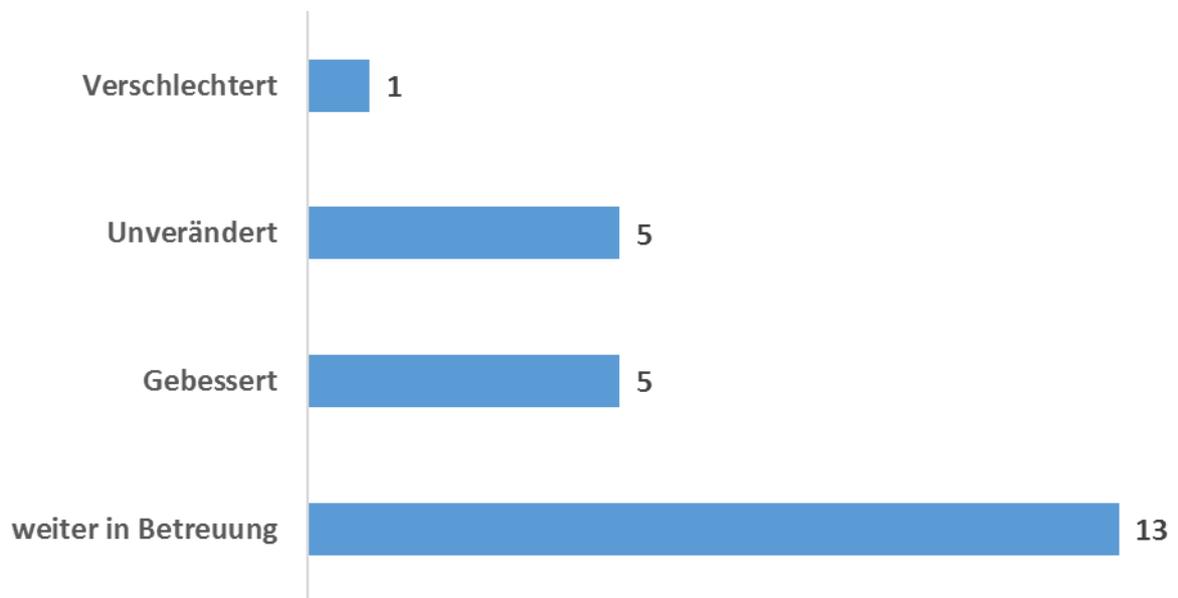
Geschlechterverhältnis



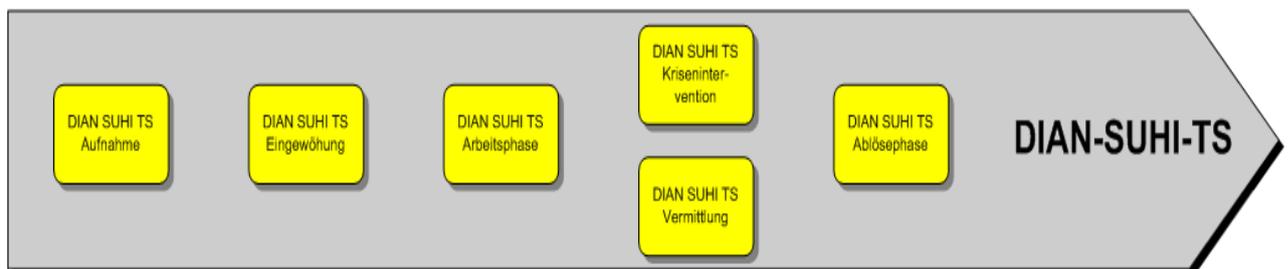
Partnerschaft



Suchtproblematik am Ende der Betreuung



5. Die Tagesstätte für Suchtkranke



Das Jahr 2021 war für alle Leistungsberechtigten und Mitarbeiter/Innen ein herausforderndes Jahr.

Unsicherheiten, Ängste und große Besorgnisse gestalteten auch dieses Jahr zu einer Herausforderung für alle.

Hier zeigte sich wiederholt die große Bedeutung von Gemeinschaft für Menschen mit einer Suchterkrankung. Der Austausch, die gegenseitige Unterstützung und die sinnvolle Beschäftigung im suchtmittelfreien Milieu haben für die Leistungsberechtigten eine nicht zu unterschätzende Tragweite.

Viele der benannten Ziele der Teilnehmer/Innen konnten aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht in die Realität umgesetzt werden. Eingliederung in andere Maßnahmen konnten nur beschränkt oder gar nicht stattfinden.

Trotz allem konnten wir zum Jahresende 2 Teilnehmer in Minijobs innerhalb der Diakonie vermitteln.

Und es gab auch wieder viele schöne Erlebnisse in der Tagesstätte.

Auf das Erkunden des Sozialraumes konnten die Leistungsberechtigten in diesem Jahr nur reduziert zurückgreifen. Viele Hindernisse bremsten diesen Hilfebereich aufgrund der Pandemie aus.

Die ehemals regelmäßigen Besuche des Tierheimes, der Bibliothek und der Nordhäuser Museen konnten nicht oder nur eingeschränkt stattfinden.

Trotz allem wurden in regelmäßigen Abständen kleine Ausflüge in die nähere Umgebung unternommen, die ins Helbetal, nach Neustadt und in den Harz führten und allen Interessierten Natur und Kultur näherbrachten.

Besonders die Besichtigung der Senfmanufaktur in Quedlinburg wird allen Teilnehmern/Innen in Erinnerung bleiben.



Im September konnte unsere jährliche Urlaubsreise in Richtung Ostsee starten. Alle Teilnehmer/Innen hatten viel Freude an den vielfältigen Erlebnissen in Schwerin, Rerik, dem Elefantenhof Platschow, dem Ostseestrand, einer Bootsfahrt im Salzhaff und den Waldwanderungen.



Wie auch in den letzten Jahren erhielten wir für das Begegnungscafé eine Spende durch den Kirchenkreis unserer Stadt, die es uns ermöglicht, Menschen mit einem kleinen finanziellen Budget im Café ein Mittagessen sehr kostengünstig zur Verfügung zu stellen.

Verschiedene Feste des Kirchenjahres wurden gemeinsam mit dem Ambulant betreuten Wohnen und engagierten Mitarbeitern/Innen würdig begangen.

Auch am 24.12.2021 fand mit engagierten Mitarbeitern/Innen und Ehrenamtlichen aus der Selbsthilfe ein weihnachtliches Kaffeetrinken und gemütliches Beisammensein für alle statt, die sonst den Heiligen Abend einsam verbracht hätten.



Durch die großzügige Spende des Kirchenkreises war dies allen Beteiligten kostenfrei zugänglich.

Dafür möchten wir dem Kirchenkreis einen besonderen Dank aussprechen, auch im Namen aller, die das Café an den Wochenenden nutzen.

Auch wenn der Handwerkermarkt an der Blasii Kirche nicht wie gewohnt in der Weihnachtszeit stattfinden konnte, wurde der große Adventskranz mit handwerklichem und kreativem Geschick, um die Linde herum gebaut und aufgehängt.



Die in den Räumen der Tagesstätte geschaffene Arbeitsgelegenheit konnte auch in diesem Jahr wieder insgesamt 3 arbeitssuchenden Menschen mit einer Suchterkrankung den Zugang zum Arbeitsleben in einem suchtmittelfreien Milieu ermöglichen. Besonderes Augenmerk wurde hierbei daraufgelegt das Arbeits- und Sozialverhalten der Teilnehmer/Innen zu stärken und eine enge Anbindung an das Suchthilfezentrum aufrecht zu erhalten.

Die Teilnehmer/Innen wurden vorrangig in der Küche, der Holzwerkstatt und im Kreativbereich eingesetzt.

Auch im Jahr 2021 absolvierte 1 Praktikant im Rahmen seines Studiums an der Hochschule Nordhausen sein Semesterpraktikum in unserer Einrichtung. Der Praktikant erweiterte seine theoretischen Kenntnisse und konnte im Praktikum mit neuen Ideen und Einsatzbereitschaft die Arbeit in der sozialen Teilhabe für die Leistungsberechtigten unterstützen.

Trag ein Licht in die Welt - Ein schöner Abschluss des Jahres 2021



Jedes Jahr freut sich die Dienstgemeinschaft des Suchthilfezentrums der Diakonie in Nordhausen und ihre Klienten/Innen auf den Besuch der Kinder und Pädagogen/Innen der Evangelischen Grundschule am letzten Schultag des Jahres. Die Kinder bringen uns das Licht aus Bethlehem, was uns viel Hoffnung und Freude macht.

Gefragt war Kreativität in Zeiten der Pandemie beim Umsetzen dieser feierlichen Übergabe.



Besonderen Dank gilt Herrn Bornschein und dem Team der Jugendkirche, die uns diese besondere Veranstaltung ermöglichen.

Der Dreh des Krippenspiels mit Klienten/Innen, Kindern und Mitarbeitern/Innen hat uns viel Spaß gemacht und wurde durch die Technik und Hilfe des Teams der Jugendkirche Realität.

Am 22.12.2021 war die Jugendkirche mit vielen Kerzen liebevoll geschmückt, Musik ausgesucht, Geschenke bereitgestellt, die Predigt geschrieben und der Tisch für Mitarbeiter/Innen und Klienten/Innen gedeckt.



Als die beiden Gesandten, Frau Bauersfeld als Direktorin der Evangelischen Grundschule und Maria das Licht zu unserem Gottesdienst überreichten, war das ein großes Zeichen für die Hoffnung in dieser Welt.



„Das Kind selbst ist das Wertvolle.

Nur weil es da ist.

Das ist die Botschaft der Weihnachtsgeschichte.

Jeder von uns ist in gewisser Weise dieses Kind in den Augen Gottes.“

Nachwort und Danksagung



An dieser Stelle wollen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Suchthilfezentrums der Diakonie bei all jenen bedanken, die unsere Arbeit an und für suchtkranke und suchtgefährdete Menschen mit Rat und Tat unterstützen. Suchthilfe gelingt nur gemeinsam.

Von daher vielen Dank an all unsere Partner im Landkreis Nordhausen und dem Kirchenkreis Südharz.